



von Reinhard Kellner

Spendenübergabe Kultouren

Anlässlich von Themenführungen zum Weltgästeführertag hatte der Verein Kultouren um Spenden gebeten und es kamen stolze 1000 € zusammen, die dem DONAUSTRUDL übergeben wurden: Vorstandsmitglied Wolfgang Ederer betonte, dass Regensburgs Soziale Straßenzeitung das mehr als verdient habe, „weil hier seit inzwischen 26 Jahren mit viel Ehrenamt immer wieder sozialkritische Themen in der Stadt aufgegriffen werden!“ Die Geldübergabe fand vor dem Sozialen Buchladen im Minoritenweg statt und wie man auf dem Foto sieht, freuten sich Vorstandsfrau Claudia Bernhard und Mitarbeiter Martin Cieslik mächtig drüber.



Armutsbericht PARITÄTISCHER

Der (bundesweite) Armutsbericht des PARITÄTISCHEN kann unter dem Link heruntergeladen oder ausgedruckt im Strudlbüro abgeholt werden: Er enthält unter dem Titel „Armut in der Inflation“ wieder viele interessante Zahlen zum Thema, stellt große regionale Unterschiede fest (Armutsquote Mecklenburg-Vorpommern bei 18,8 und Bayern 12,6 Prozent!) und formuliert zum Ende auch politische Schlussfolgerungen: Für eine wirkungsvolle Armutspolitik braucht es eine Anhebung des Mindestlohns auf 15 Euro, eine einkommens- und bedarfsorientierte Kindergrundsicherung, eine Reform der gesetzlichen Rentenversicherung mit armutsfester Mindestrente, der Anhebung des Rentenniveaus und den Umbau zur Bürgerversicherung, eine solidarische Pflegevollversicherung und eine konsequente Mietpreisdämpfungspolitik.

Don Alfredo lebt!

Mitte April traf sich der Freundeskreis des ehemaligen Regensburger Jugendpfarrers Alfred Welker (+2015) wieder, um seines Wirkens in den Slums der kolumbianischen Großstadt Cali zu gedenken:

Mit dabei waren Lena Ender von der Jesuitenmission Nürnberg und mit dem Ehepaar Elsa-Marie und Michael Kuhnert zwei seiner damaligen Weggefährten, die über die aktuelle Lage in Kolumbien berichteten: „Ja, es gab einen Friedensprozess“, zitierten sie eine indigene Aktivistin, aber es war nur ein kurzer Moment der Stille, weil der Staat seine Versprechen nicht gehalten hat.

Nun haben sich neue Gruppen gegründet, es herrscht wieder Krieg und es ist schlimmer als vorher - - und die größten Leidtragenden seien die Kinder. Als gutes Signal und eine wichtige Unterstützung für den schwierigen Friedensprozess wurde Mitte 2023 in Kolumbien ein Besuch von Außenministerin Annalena Baerbock angesehen. „Sowohl für den Friedensprozess mit der FARC als



auch für die großen Herausforderungen des Paz Total sei das eine ganz wichtige Botschaft“, erklärte damals der Direktor des Deutsch-kolumbianischen Friedensinstitutes Capaz. Zum zehnjährigen Todestag von Don Alfredo soll es nächstes Jahr ein Treffen in Nürnberg - eventuell in einer nach Alfred Welker benannten Berufsschule - geben.

Friedensgespräche Neupfarrplatz

Finden nach wie vor jeden Mittwoch von 17 bis 18.30 Uhr beim Karavan-Denkmal statt: Im April stand anlässlich der NATO-Gründung vor 75 Jahren ein Grundsatzprogramm der SPD von 1989 zur Debatte, wo gefordert wurde, dass Warschauer Pakt und NATO aufgelöst werden und man sich auf ein Konzept gemeinsamer Sicherheit verständigen sollte. Wörtlich heißt es da: „Unser Ziel ist es, die Militärbündnisse durch eine europäische Friedensordnung abzulösen. Der Umbruch in Osteuropa verringert die militärische und erhöht die politische Bedeutung der Bündnisse und weist ihnen eine neue Funktion zu: Sie müssen, bei Wahrung der Stabilität, ihre Auflösung und den Übergang zu einer europäischen Friedensordnung organisieren. Dies eröffnet auch die Perspektive für das Ende der Stationierung amerikanischer und sowjetischer Streitkräfte außerhalb ihrer Territorien in Europa. Die Dynamik der Aufrüstung muss gebrochen und eine Dynamik der Abrüstung in Gang gesetzt werden. Das System der militärischen Abschreckung muss überwunden und blockübergreifend Sicherheit organisiert werden.“ Eine Rückbesinnung auf solche Aussagen wäre angebracht, damit Deutschland friedensfähig statt kriegstüchtig wird ... war jedenfalls Meinung der meisten Diskutanten bei den Friedensgesprächen. Das kobalt-azur Aquarell unten ist von einer ukrainischen Künstlerin, die kürzlich bei den Kulturtagen im M26 ausgestellt hat.

Am Friedenstand gibts seit 17. April übrigens das neue Buch (20 €) von Prof. Dr. Heribert Prantl. „Den Frieden gewinnen - die Gewalt verlernen“: Der Autor kritisiert, dass aktuell alle vom Krieg, aber zu wenige vom Frieden reden und begründet, warum wir eine neue Friedensbewegung, eine neue Entspannungspolitik und schon gar keinen dritten Weltkrieg brauchen, denn "Es gab keine Zeitenwende und es gibt sie auch nicht.



Es war und ist dieser Begriff der Versuch, Grausamkeit zu beschreiben und dem Entsetzen darüber Ausdruck zu geben. Und es ist dies das Schlüsselwort für die Rückkehr der Politik ins Militärische. Die einzige Zeitenwende, die diesen Namen verdienen würde, wäre der Augenblick, in dem die Gezeiten der Gewalt ein Ende hätten und der Menschheitstraum vom ewigen Frieden sich erfüllte.“ Wie man dieser Zeitenwende näherkommt, versucht das Buch, sich anzunähern, "denn die Zukunft steht nicht fest, sie ist nicht vorherbestimmt. Sie ist veränderbar und der entscheidende Moment ist immer jetzt!", sagt der Autor.

Ostern in der Aussigerstraße

Am Gründonnerstag organisierten drei Mitarbeiterinnen der Familienwerkstatt eine stimmungsvolle Osterfeier in der Aussigerstraße: Es wurden Eier gefärbt, Kuchen gebacken und mithilfe einer Süßigkeiten-Spende der Rengschburger Herzen konnten die viele Nester mit Süßigkeiten und Ostereiern gefüllt werden. Die Osternester wurden auf dem Gelände vor der Notwohnanlage versteckt, Kuchenbuffet inklusive Kaffee und Tee aufgebaut und sogar Live-musik gabs mit Sophia Ermeier. Auch die Mobile Kita war durch eine Mitarbeiterin vertreten und der Besuch von Bürgermeisterin Astrid Freudenstein rundete das Event perfekt ab. Die strahlenden Augen der Kinder nach der erfolgreichen Suche der Osternester zeigten, dass ihnen die Osterfeier als ein besonders Erlebnis in Erinnerung bleiben wird. Bekanntlich soll die Aussigerstraße ja aufgelöst und die BewohnerInnen auf andere Stadtteile verteilt werden. Das Projekt der Familienwerkstatt soll dazu -in Zusammenarbeit mit Sozialamt und Stadtbaugesellschaft - einen wichtigen Beitrag leisten. Sprechstunden sind Dienstag von 10 bis 12 und Donnerstag von 15 bis 18 Uhr im Bewohnerbüro Aussigerstr. 25a.

Gassenfest an der Donau 21.-23.6.

So wie oben abgebildet sieht das Plakat des Gassenfestes inzwischen aus und das sind - neben den bereits im Strudl veröffentlichten Monatsprogrammen - die Highlights, organisiert von Daniel Frost (Alles Bio auf der Donauterrasse), Reinhard Kellner (Soziale Initiativen an der Donaulände) und Sabine Watzlawick (Super-AktionKulturSozial für Kinder am AAG-Sportplatz):

Auf dem gesamten Gelände gilt das STADTPASS-Prinzip, d. h. Einkommensarme zahlen für Essen und Trinken nur die Hälfte: Entsprechende Gutscheine (drei pro Tag) können im Festbüro beim Goldfisch abgeholt werden.

Am Samstag steigt um 14 Uhr auf der Bio-Bühne eine Politdebatte zu den Themen Europawahl und Stadtbahn sowie Klima- und Sozialpolitik. Danach stehen alle Parteien an einem gemeinsamen Stand für weitere Diskussionen zur Verfügung. Am Sonntagabend lädt die interreligiöse Vereinigung „Religions für Peace“ zu einer gemeinsamen Andacht in die St.-Matthäus-Kirche in der Ostengasse 29 ein.

Apropos Ostengasse: Die längste Regensburger Gasse hat heuer Pause, aber man darf gespannt sein, was sich Gastronomen wie Meister Bockes im Tarantino oder Stefanos in seiner griechischen Taverna einfallen lassen. Auch mit dem „Knedlhof“ beim Zebrastrifen an der Einmündung Prinzenweg darf gerechnet werden und außerdem gibts ja hier noch Trödeladen, Kunstgalerie, Bioladen oder Backteufl - letztere allerdings ohne Sonntagsöffnung.

Höhepunkt wird 2024 der maßstabsgerechte Nachbau einer Marc-Aurel-Friedens-Säule werden, die anschließend zugunsten sozialer Zwecke versteigert wird. Sie hat auch Platz auf dem Plakat gefunden, wird nach Fertigstellung immerhin vier Meter hoch sein und steht für das Motto „Friedens(T)raum“ des diesjährigen Gassenfestes ...

Kunterbuntes Kinderkino

„Gastfreundschaft hilft Regensburg“ präsentiert am 3. Mai um 14 Uhr im Ostentorkino den Film „Träume sind wie wilde Tiger“: Der Eintritt ist mit einem Tafel-Berechtigungsausweis, dem Stadtpass oder Herzerl-Pass kostenfrei. Zum Film bekommen die BesucherInnen wie immer eine Süßigkeit und ein Getränk.

Anmeldungen bitte per Mail: unter „hallo@gastfreundschaft-hilft-regensburg.de“.

SOFA im Westen

(Leider) kurz nach Redaktionsschluss war im Paul-Gerhardt-Haus der barmherzigen Brüder in der Prüfeningerstr. 86 der Startschuss für einen zweiten SOFA-Treff, diesmal im Stadtwesten angesetzt: Fünf Ehrenamtliche hatten sich gemeldet, um ein weiteres SOFA in Regensburg auf den Weg zu bringen:

„Sozial & Offen Für Alle“ soll natürlich sein, unterhaltsam, zwanglos und mit Gratis-Frühstück von der Krankenhauskantine, gesponsert vom Lions Club Castra Regina. Bitte helfen Sie, das zu bewerben, wenn Sie einsame Menschen im Regensburger Westen kennen.

Das SOFA Am Schulberg! 1 feiert im Mai übrigens das 15-Jährige und dazu ist auch eine Broschüre erschienen, die auf der Homepage der Sozialen Initiativen eingesehen werden kann. „Zum Geburtstag“ gehts im Mai übrigens zu einer Schifferfahrt nach Weltenburg mit Fahrt durch den wildromantischen Donaudurchbruch. Im Bild ist die „Concordia“ von im Paul-Gerhardt-Haus zu sehen, sie leistet den Gästen im neuen SOFA-Treff jeden Mittwoch von 10-12 Uhr Gesellschaft ...

Gassenfest an der Donau 21.-23.6.24

FR 15 - 24 UHR
SA 12 - 24 UHR
SO 10 - 22 UHR



Weitere kleine Kunstaktionen gibt es von einigen Studentinnen zum Thema „Katzenjammer“ auf den Donauterrassen. Hier steht auch wieder der „Planetenlauf“ von Wolfram Wörner.

Das komplette Programm wird im Junistrudl auf den Mittelseiten abgebildet, es wird einen handlichen Flyer geben und um digitale Bewerbung kümmert sich Michael Jungbauer vom Mehrgenerationenhaus. Natürlich lohnt es sich auch, auf die Homepages der drei VeranstalterInnen zu schauen.

Rote Hilfe 1924 – 2024

Anlässlich des 50-jährigen Jubiläums zeigt der DGB bis Mitte Mai in der R.-Wagner-Str. 2 eine Ausstellung zur komplexen Geschichte dieses Unterstützungsvereins - mit feierlicher Eröffnung am Freitag, 3. Mai 2024 um 19 Uhr.

Zum Abschluss gibt es am 15. 5. um 20 Uhr eine Dokumentation in der Filmgalerie Leerer Beutel, Bertoldstraße 9, mit dem Titel „Solidarität verbindet“.

Es geht dabei um Geschichte und Gegenwart von Solidaritätsarbeit: Beginnend bei der Roten Hilfe in der Weimarer Republik schlägt der Film einen Bogen über das Wirken in der Illegalität während des NS-Faschismus bis zur Neugründung in den frühen 1970-er Jahren und zum heutigen Roten-Hilfe-Verein.

Ein besonderer Newsletter

„Irren ist menschlich“, der Verein für Psychiatrie-Erfahrene in und um Regensburg, hat wieder einen hochinteressanten Newsletter herausgegeben: Unter anderem wird berichtet, dass der langjährige Vorsitzende Klaus Nuissl mit dem Luise-Kiesselbach-Preis für bürgerschaftliches Engagement in Bayern ausgezeichnet wurde: Auch der Strudl gratuliert ganz herzlich!

Außerdem gibts interessante Buchtipps, Erfahrungsberichte und Künstlerportraits. Im Herbst ist zum Beispiel auch eine Fahrt in die Gedenkstätte Schloss Hartheim bei Linz geplant, Anmeldungen bitte möglichst bald über die Homepage. Dort gibts auch den Newsletter zum runterladen und gedruckt kann er im Vereinsbüro in der Wollwürgergasse abgeholt werden.



Großzügige Spende vom Inner-Weel-Club

Mit einer großzügigen Spende haben die Damen vom Inner-Weel-Club die Sozialen Initiativen überrascht: 2000 € wurden Ende April für den Frühstückstreff SOFA („Sozial & Offen Für Alle“) übergeben: Einsame Menschen können hier in jede Woche an einem Vormittag gute Gesellschaft, Unterhaltung und Freizeitgestaltung erleben.

Auf unserem Foto freuen sich Moatasam Yunes, Rita Dowling, Birta Schramm, Reinhard Kellner, Ursula Seewann (vlnr). Besonders erfreulich: Beim ersten Treffen von SOFA II am 17. April waren zehn Gäste da und hatten einen schönen Vormittag im Paul-Gerhardt-Haus an der Prüfeningerstr. 86, ab sofort jeden Mittwoch von 10 bis 12 Uhr.

Möglich wird das durch Unterstützung der Barmherzigen Brüder, des Lions Clubs Castra Regina und einiger Ehrenamtlicher.

2. Inklusive Jobmesse im Regensburger Jahnstadion

Der Countdown läuft: Am 16. Mai 2024 von 10 bis 16 Uhr findet im Regensburger Jahnstadion die 2. Inklusive Jobmesse statt.

Regensburg – Mit der 2. Inklusiven Jobmesse im Regensburger Jahnstadion wollen die Veranstalter, der Arbeitskreis „Inklusiver Arbeitsmarkt“ und die Stadt Regensburg an den großen Erfolg von vor zwei Jahren anknüpfen. „Wie die Auswertung zur Beschäftigungssituation von Menschen mit Behinderung in Bayern zeigt, ist das dringend nötig“, erklärt der Inklusionsbeauftragte der Stadt Frank Reinel, der zum Organisation-Team gehört. „Menschen mit Behinderung sind nach wie vor besonders oft arbeitslos.“ Umso mehr freut den Inklusionsbeauftragten, dass bei der 1. Inklusiven Jobmesse mehrere Arbeitsverhältnisse geschlossen wurden und die Idee der Messe aufgeht.

Unter dem Motto „Menschen bieten Chancen!“ präsentieren sich im Jahnstadion etwa 50 Unternehmen aus der Region, die offen sind für die Beschäftigung von Menschen mit Behinderung in ihrem Unternehmen. Bewerber haben die Möglichkeit über das Messegelände zu streifen und mit Firmenvertretern ins Gespräch zu kommen. Die eine oder andere Bewerbungsmappe soll dabei übergeben werden. Darüber hinaus gibt es eine Beraterlounge mit Vertretern der Agentur für Arbeit, der Jobcenter und Beratungsstellen wie dem Integrationsfachdienst (ifd), der Europäischen unabhängigen Teilhabeberatung (EUTB) und der Einheitlichen Ansprechstelle für Arbeitnehmer (EAA), die Informationen bieten. Auf dem Gelände sind auch Netzwerkpartner der Behindertenhilfe mit Ständen vertreten.

Es werden Workshops angeboten, bei denen Interessierte Tipps rund um die Stellensuche und Bewerbung erhalten können. Arbeit-

geber erfahren, was bei Stellenanzeigen zu beachten ist und es werden Beschäftigungsmöglichkeiten in einem Inklusionsbetrieb vorgestellt. Im Rahmenprogramm haben Besucher die Möglichkeit, durch einen Perspektivwechsel am eigenen Leib zu erfahren, wie sich eine Behinderung anfühlt. Geplant sind zudem Stadionführungen und ein Torwandschießen. Phoenix e.V. führt ein Job-Speed-Dating durch, bei dem Menschen mit Behinderung und Arbeitgeber in kurzen Gesprächen erste Kontakte knüpfen. Mehr unter www.regensburg.de.

Text: Martina Groh-Schad



Bildbeschreibung:

Die Mitglieder des Arbeitskreises „Inklusiver Arbeitsmarkt“ und die Stadt Regensburg als Veranstalter freuen sich auf die 2. Inklusive Jobmesse.

Foto: Martina Groh-Schad